

# 's Blädsche



Juni 2016

Ausflug zum Real

---

Erinnerungen an  
die Schulzeit

---

Generationen-  
frühstück

---



## Vorwort der Hausleitung



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Angehörige,

**Anfang Juli laden wir wieder  
alle Angehörigen, Betreuer  
und Freunde des Hauses  
zu unserem traditionellen  
Sommerfest ein und zwar am**

**2. Juli 2016 ab 14.30 Uhr.**



Feiern Sie mit uns und genießen Sie ein buntes Programm. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Alle Bewohner, Angehörige, Gäste und Interessierte sind herzlich willkommen. Bei hoffentlich gutem Wetter freuen wir uns auf ein schönes Fest.

Ihre Svetlana Sartison  
Hausleitung



### ***Verabschiedung von Frau Stefanie Schwertz***

Frau Schwertz begann ihren ersten Dienst am 01.12.2008 in unserem Haus und beendete ihn am 30.04.2016, um in ihre wohlverdiente Rente zu gehen. Frau Schwertz war in der Hauswirtschaft sowie in der Waschküche beschäftigt. Frau Schwertz war bei den Bewohnern sehr beliebt und ging stets auf ihre Wünsche ein. Auch möchten wir uns ganz herzlich bei Frau Schwertz bedanken für die tollen Einarbeitungen von neuen Mitarbeiter in der Hauswirtschaft.

Am 30.04.2016 hatte Frau Schwertz ihren letzten Dienst, so dass wir am 28.04.2016 eine Verabschiedung geplant hatten mit feinem Cremant, Kuchen und Kaffee. Frau Schwertz war sichtlich sehr gerührt über diese Überraschung.

**Das ganze Team der Einrichtung möchte sich ganz herzlich bei Frau Schwertz für die Jahre, die sie bei uns gearbeitet hat, bedanken.**

**Wir gratulieren allen Geburtstagskindern des Monats Juni recht herzlich zum Geburtstag und wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr.**



*Im Juni bleibt man gerne stehn, um nach dem Regen auszusehen.  
Soll gedeihen Korn und Wein, muss im Juni Regen sein.*

### **Termine im Monat Juni**

02.06.2016	Hochbeet bepflanzen
03.06.2016-5.06.2016	Pfad der Sinne – Multifunktionsraum
08.06.2016	Kuchen backen
17.06.2016	Grillen mit Bewohnern
28.06.2016	Ausflug ins Freie



### **HERZLICH WILLKOMMEN**



*Als neue Bewohnerin begrüßen  
wir ganz herzlich:*

*Frau Hildegard Barthel  
Frau Ilse Backes  
Frau Brigitte König  
Herrn Hans-Joachim Brandenburger*

*Wir wünschen Ihnen,  
dass Sie sich bei uns wohl fühlen!*

## Ausflug zum Real

Text: M. Schäfer

Heute Morgen haben wir ein paar Bewohner eingesammelt und ab in den Bus gesetzt und los ging es zum Real. Unsere Bewohner waren sehr gut gelaunt und freuten sich auf den Ausflug.

Natürlich war das Wetter super, die Sonne schien und so ging es los. Am Real angekommen machten wir uns gemütlich auf den Weg zur Barbarossa-Bäckerei dort angekommen haben wir uns hingesetzt und Kaffee und Kuchen bestellt. Und so beim Kaffee trinken schauten wir uns all die Menschen an, die so umherliefen. Natürlich haben wir und die Bewohner auch über den ein oder anderen „getratscht“ und gelacht. Und, liebe Leser und Leserinnen, ein Bewohner meinte: „Wir könnten doch schwimmen gehen, bei diesem tollen Wetter.“ „Wir haben aber keine Badesachen dabei“, meinte eine Mitarbeiterin. Darauf unsere Bewohner: „Wir brauchen keine.“ Wir mussten alle lachen. Gut gestärkt und gut gelaunt gingen wir noch ins Real, ein paar Dinge einkaufen. Ein wunderschöner Morgen war zu Ende und zum Mittagessen waren wir wieder zu Hause. Wir bedanken uns bei der Bäckerei Barbarossa für die Verköstigung.

### Auf Wiedersehen bis zum nächsten Mal.



## Mai-Bowle

Text: S. Löw

### Summer Garden's Cup

Für 4-6 Personen

4 Zitronen

4 Saftorangen

300 g Erdbeeren

5 Aprikosen

5 Pfirsiche

8 cl Zuckersirup

1 L Ginger Ale

2 Flaschen kohlenensäurehaltiges Mineralwasser



Zitronen und Orangen auspressen. Die Erdbeeren in Scheiben schneiden. Pfirsiche und Aprikosen entsteinen und in Spalten teilen. Das Obst in einer abgedeckten Glas- oder Keramikschüssel mit dem Saft der Zitronen, Orangen und dem Zuckersirup ansetzen. Unter gelegentlichem Umrühren ca. zwei Stunden im Kühlschrank lassen. Vor dem Servieren mit dem gut gekühlten Ginger Ale und eiskaltem Mineralwasser aufgießen.

Vor dem Servieren die Gläser zuerst mit dem Glasrändern in roten Sirup und danach in Zucker stülpen, dies ergibt einen schönen Zuckerrand.

Unsere Bewohner waren zum Teil dermaßen begeistert, dass sie bis zu fünfmal „Nachschlag“ wollten.



Mir war ein Weh geschehen,  
und da ich durch die Felder ging,  
da sah ich einen Schmetterling,  
der war so weiß und dunkelrot,  
im blauen Winde wehen.

Oh du! In Kinderzeiten,  
da noch die Welt so morgenklar  
und noch so nah der Himmel war,  
da sah ich dich zum letztenmal  
die schönen Flügel breiten.

Du farbig weiches Wehen,  
das mir vom Paradiese kam,  
wie fremd muß ich und voller Scham  
vor deinem tiefen Gottesglanz  
Mit spröden Augen stehen!  
Feldeinwärts ward getrieben  
der weiß' und rote Schmetterling,  
und da ich träumend weiterging,  
war mir vom Paradiese her  
ein stiller Glanz geblieben.

## Erinnerungen an die Schulzeit

Text: U. Schwartz

So unterschiedlich unsere Lebensläufe auch sein mögen, so können wir doch alle auf einen uns sehr prägenden, frühen Lebensabschnitt zurückblicken: unsere Schulzeit!

In einer gemütlichen Runde haben unsere Bewohner diese Zeit gemeinsam noch



einmal Revue passieren lassen. Beim Betrachten vertrauter Gegenstände (z. B. alter Schulranzen, Schultüte, Tafel mit Wischlappen, Holzlineal, Poesiealbum ...) wurden manche Erinnerungen geweckt.

Während der eine Bewohner bekundete, immer gerne zur Schule gegangen zu sein, dachte der andere nur ungern an den sehr langen Schulweg zurück, der damals bei Wind und Wetter natürlich zu Fuß zurückgelegt werden musste.

Weil nicht alle Lehrer heiß und innig geliebt wurden, berichteten die Senioren auch von kleinen Streichen, die man gerade solchen Lehrern zuweilen gerne spielte; die Bestrafung folgte prompt.

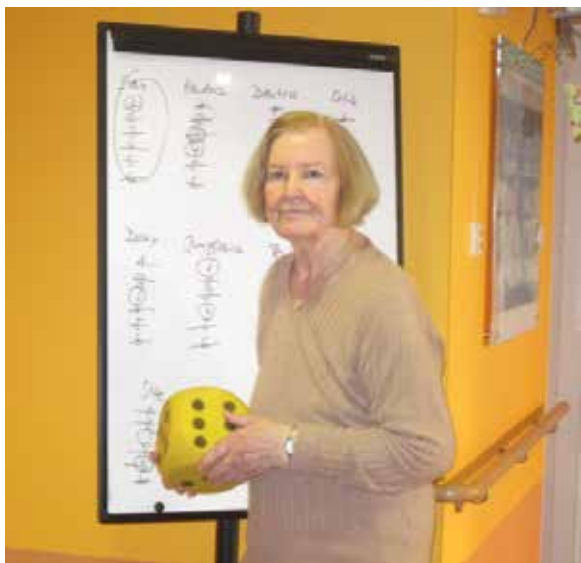
Trotz schlechter Bedingungen (vor allem während des Krieges) mussten die Kinder in der Schule dennoch genauso arbeiten und lernen wie die Kinder heutzutage; und das konnten unsere Bewohner auch unter Beweis stellen: das bekannte Gedicht vom „Erlkönig“ z. B. konnten sie in „Teamarbeit“ fast vollständig vortragen.

Rückblickend werden die meisten wohl zustimmen: die Schulzeit insgesamt war eigentlich ganz schön, auf jeden Fall aber war sie sehr wichtig für das spätere Leben!



## „Bingo“ mal anders

Text: U. Schwartz



„Bingo“ heißt das bei vielen unserer Bewohner recht beliebte Spiel um Zahlen. Es macht Spaß und ist unterhaltsam. Dieses Mal haben wir „Bingo“ in etwas abgeänderter Form gespielt: Hierfür mussten sich die Bewohner in einen Kreis setzen und der große Softwürfel wurde in jeder Runde reihum einmal von jedem Mitspieler in die Mitte hinein geworfen. Ziel war es, als erster alle sechs Augenzahlen zu würfeln. Um den Verlauf des Spieles mitverfolgen zu können, wurden auf einer großen Tafel die Namen aller Mitspieler und unter jedem Namen die Zahlen eins bis sechs notiert.

Die gewürfelte Zahl wurde unter dem Namen des jeweiligen Spielers durchgestrichen. Das Spiel war beendet, sobald der erste Mitspieler alle Zahlen gewürfelt hatte.

Die Spielregeln sind also sehr einfach, und trotzdem – oder gerade deshalb – hat es den Bewohnern Spaß gemacht.



Die römische Himmelsgöttin der Geburt und Ehe wurde als Namenspatronin für diesen Monat gewählt. Sie war die Gattin Jupiters und damit die Königin der Göttinnen.

Der Juni ist der Monat der Rosenblüte und markiert die Hälfte des Jahres. Im Rosenmonat beginnt der Sommer. Ab der Sommersonnenwende am 21. Juni werden die Tage wieder kürzer.

Die Sonne hat an diesem Tag bei uns den größten nördlichen Abstand vom Himmelsäquator.

## Kommt ein Vogel geflogen

Text: U. Schwartz

Es ist wieder einmal erstaunlich, wie einfach und schnell sich allein aus bunten Papierstreifen farbenprächtige, kleine Vögel zaubern lassen.

Schnell fanden sich ein paar unserer Bewohner zu einer kreativen Runde zusammen, und mit Schere und Klebestift bewaffnet ging es an die Arbeit. Die Papierstreifen wurden von den Senioren jeweils zu einem kleinen Kreis für den Kopf und zu einem großen Körper mit Schwanz zusammengeklebt. Für die Flügel wurden die Papierstreifen fransig eingeschnitten und an den Rücken festgeklebt. Ebenso wurde ein kleiner Schnabel am Kopf angebracht, und fertig war das Federtier. Die Farbzusammenstellung blieb den Bewohnern überlassen, so dass am Ende kein Vogel wie der andere aussah.

Wer möchte, kann den Vogel nun mit einem Faden versehen und von der Decke herab schaukeln lassen; oder man lässt ihn einfach nur als Dekoration auf dem Tisch Platz nehmen.

Mein Vorschlag: befestigt man am Schnabel der Vögel jeweils ein kleines Namensschild (z.B. in Form einer Blume), so hat man im Nu ausgefallene Platzhinweiser für eine festlich gedeckte Tafel. Also, viel Spaß beim Nachbasteln!





## Christi Himmelfahrt

Text: E. georg

39 Tage nach Ostersonntag ist Christi Himmelfahrt. Bereits im Mittelalter wurde Christi Himmelfahrt als Vatertag bezeichnet, jedoch im Sinne der Christen, da Jesus zu seinem Vater aufstieg. In Bittprozessionen wanderte man über Wiesen und Felder und betete für eine gute Ernte und einen guten Ertrag. Heute werden am Vatertag immer noch gerne Wanderungen unternommen, meist enden diese in Biergärten. Unsere Väter wurden am Morgen mit festlich gedecktem Tisch und einem Geschenk überrascht. Die Männer waren sehr erfreut und meinten: „Das ist aber sehr schön und eine tolle Überraschung.“



## Überraschung an Muttertag

Text: E. Georg



Am Vortag wurden für die Dekoration der Tische Serviettenblüten gebastelt. Mit herrlichem Sonnenschein begann

der Muttertag bereits. Für unsere lieben Mütter lagen bereits auf dem Tischplatz eine Rose und köstliche Pralinen. In jedem Gesicht unserer Mütter konnte man die Freude und ein Lächeln sehen. Bei schönem Sonnenschein konnten wir einen kleinen Spaziergang genießen.

## Unser Tablet in der Testphase

Seit geraumer Zeit gehört ein Tablet zu unserem täglichen Arbeitsmaterial. Viele Bewohner benutzen das Gerät ohne Scheu. Sie sind total begeistert. Die ersten Eindrücke: „Echt Klasse“



## Gymnastik am Morgen....

Text: M. Jünger

vertreibt Kummer und Sorgen. In großer Runde zeigen heute unsere Bewohner, was in Ihnen steckt. Tücher werden geschwungen, Arme und Beine bewegen sich in allen Richtungen. Da kann sich mancher Mitarbeiter noch eine Scheibe abschneiden. Zum Abschluss noch ein paar Lieder. Alles in allem ein gelungener Morgen.





## Zu Hause im Glück

Dank unseres ehrenamtlichen Mitarbeiters Peter hat unser Charly ein neues Zuhause.



## Computereinführung für Senioren

In gemütlicher Runde saßen einige unserer Bewohner und lauschten den Anweisungen unseres EDV-Beraters Herr Brach. Großes Interesse der Bewohner war vorhanden. Weitere Unterrichtseinheiten sind in der Planung.

## Heidenröslein

Johann Wolfgang von Goethe (Auszug)

Sah ein Knab' ein Röslein stehn,  
Röslein auf der Heiden,  
war so jung und morgenschön,  
lief er schnell es nah zu sehn,  
sah's mit vielen Freuden.  
Röslein, Röslein, Röslein rot,  
Röslein auf der Heiden.



**Wir begrüßen Frau Göring ganz herzlich in unserem Team. Sie ist als Präsenzkraft in unserem Haus tätig.**

## Mitarbeiter-Interview

Name: Alexandra Göring  
Alter: 41  
Familienstand: verheiratet  
Beruf: Küchenhilfe  
Wohnort: Saarbücken



Was magst du an deinem Job?  
Mit Menschen arbeiten

Was machst du in deiner Freizeit?  
Lesen

Wie lautet dein Lebensmotto?  
Verschiebe nichts auf morgen, was du heute kannst besorgen

Was magst du an anderen Menschen besonders?  
Ehrlichkeit



Der Azubi rettet seinen Chef vor dem Ertrinken. Sagt der Chef:  
"Dafür hast du einen Wunsch frei, mein Junge!  
Was wünschst du dir denn?"  
Der Azubi überlegt eine Weile.  
Dann sagt er: "Erzählen Sie bitte in der Fabrik niemandem,  
dass ich Sie gerettet habe..."

Laufen zwei Zahnstocher durch den Wald.  
Plötzlich kreuzt ein Igel ihren Weg.  
Da sagt der eine Zahnstocher zum anderen:  
"Wusstest du, dass es hier auch Busse gibt?"

## „Generationenfrühstück“

Text: M. Schäfer

Heute kam der kath. Kindergarten zum Frühstück in unser Haus. Es gab viele leckere Sachen wie Wurstplatten, Käseplatten und vieles mehr. Liebevoll angerichtet ließen es sich die Bewohner und die Kinder sowie die Erzieherinnen und Eltern schmecken. Es wurde sich sehr gut unterhalten und viel gelacht. Die Kinder haben sich mit unserm Tischkicker super amüsiert, und gaben lauthals ihre Tore kund. Es war wunderschön, die Kinder so lachen zu hören und ihnen beim Spielen zuzusehen. Unseren Bewohnern hat es sehr gut gefallen und natürlich auch sehr gut geschmeckt. Zum Abschied gab es für die Kinder noch eine Kleinigkeit, ein Malbuch und einen Apfel. Und für die Erzieherinnen ein Blümchen.

**Vielen lieben Dank den Kinder für den wunderschönen Morgen.  
Wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen.**





## Plastikvasen

Text: E. Georg

Wir stellen kleine Blumenvasen aus Plastikflaschen her. Zuerst werden die Plastikflaschen mit einem scharfen Messer halbiert, dann wird der Rand mit einer Schere sauber nachgeschnitten. Im Anschluss werden die unteren Flaschenteile mit wasserfesten Farben bemalt. Es machte Freude als wir das Ergebnis sahen, so kann man aus einfachen Mitteln schöne Deko herstellen.

Eine andere Möglichkeit wäre Aufbewahrungsbehälter für Stifte oder Kleinmaterialien. Dazu verschönern wir die Plastikunterteile mit Illustrierten. Auf einen Stift wird eine Illustriertenseite von einer Ecke zur anderen gewickelt, mit Kleber wird das Ende verklebt, danach wird der Stift entfernt. Es werden so viele Röllchen hergestellt, dass der Plastikbecher komplett beklebt werden kann. Die Röllchen klebt man am besten senkrecht mit einer Klebepistole an den Becher.





## Maibaumschmücken

Text: E. Georg



Zum ersten Mai schmückten wir mit den Bewohnern unseren Maibaum im Innenhof. Leider hatten wir dieses Mal viel Pech mit dem Wetter. In der Nacht zum ersten Mai stürmte und regnete es so sehr, unser Maibaum musste auf die Schnelle nochmals geschmückt werden. Der Orchesterverein Bischmisheim wurde erwartet.



Die Musikanten des Orchestervereins Bischmisheim begeisterten bei schönem Sonnenschein alle Bewohner mit ihrer tollen Musik. Sofort kam eine super Stimmung auf und die Bewohner sangen alle Lieder mit. Sekt, Bier und feine Säfte befeuchteten wieder die trockenen Kehlen. Natürlich durfte zum ersten Mai auch die Maibowle nicht fehlen, welche am frühen Morgen schon hergestellt wurde.

**Wir bedanken uns herzlich beim Orchesterverein Bischmisheim und bei Frau Hippchen für ihr Kommen. Wir hoffen auf ein baldiges Wiedersehen.**





## Sprichwort-Wirrwarr

Hier sind die Sprichwörter durcheinander geschüttelt worden. Bringen Sie wieder Ordnung hinein, indem Sie die richtigen Teile miteinander verbinden.

Besser ein reicher Bauer,  
Was der Bauer nicht kennt,  
Ein hungriger Wolf,  
Leichtsinn und Torheit,  
Steter Tropfen,  
Wasch mir den Pelz,  
Wer schläft,  
Die Rosen verblühen,

hat scharfe Zähne.  
sind Nachbarn.  
höhlt den Stein.  
der sündigt nicht.  
das isst er nicht.  
als ein armer Edelmann.  
aber die Dornen bleiben.  
aber mach mich nicht nass.

## Wer kennt meinen Namen?

### R a t e s p a ß

- Geboren wurde ich 1907 in Karlstadt, Schweden
- Von 1929 bis 1935 trat ich in verschiedenen Revuen auf
- Meinen Durchbruch als Sängerin und Schauspielerin hatte ich in Wien mit der Operette „Axel an der Himmelstür“
- Ich spielte in zahlreichen Filmen mit: „La Habanera“, „Es war eine rauschende Ballnacht“, u.v.m.
- Berühmt bin ich auch durch meine Kontra-Alt-Stimme: „Der Wind hat mir eine Lied erzählt“, „Ich weiß, es wird einmal ein Wunder gescheh'n“, u.v.m.



## Werden Sie ein „Zeitschenker“

Sie bereichern Dank Ihres Einsatzes Ihren Alltag und der unserer Bewohnerinnen und Bewohner durch z.B.:

*Besuchsdienst,  
Mithilfe bei Veranstaltungen,  
Begleitung bei Spaziergängen,  
Zeitungen vorlesen,  
Begleitung bei Ausflügen,  
Kreatives Gestalten,  
Singkreis,  
Begleitung bei Kirchgängen.*

Die ehrenamtliche Mitarbeit ist eine wichtige Aufgabe in unserer Einrichtung. Deshalb gilt für unsere Ehrenamtlichen:

**Sie** nehmen an Festen in der Einrichtung teil,  
**Sie** entscheiden über Umfang, Art und Dauer des Engagements,  
**Sie** werden von uns eingearbeitet und begleitet,  
**Sie** genießen Versicherungsschutz.

### Haben wir Ihr Interesse geweckt?

**Dann wenden Sie sich bitte an:**

Caritas SeniorenHaus Bischmisheim, Lindenweg 3, 66132 Saarbrücken  
Hausleitung Svetlana Sartison, Tel. 0681/989010, Fax: 0681/89 70 61,  
Internet: [www.seniorenhaus-bischmisheim.de](http://www.seniorenhaus-bischmisheim.de)

Rhönweg 6  
66113 Saarbrücken

Telefon:  
0681/5 88 05-0

Internet:  
www.cts-mbh.de

Impressum

**Herausgeber:**  
Caritas SeniorenHaus  
Bischmisheim  
Lindenweg 3  
66132 Saarbrücken

Tel: 0681/ 98 90 10  
Fax: 0681/ 89 70 61  
Internet:  
www.seniorenhaus-  
bischmisheim.de

**Verantwortlich:**  
Svetlana Sartison  
Hausleitung

**Redaktion & Layout**  
Stephanie Ballas

Auflage 300 Stück

## Rätselauflösung

### Sprichwort-Wirrwarr

Besser ein reicher Bauer,	als ein armer Edelmann.
Was der Bauer nicht kennt,	das isst er nicht.
Ein hungriger Wolf	hat scharfe Zähne.
Leichtsinn und Torheit	sind Nachbarn.
Steter Tropfen	höhlt den Stein.
Wasch mir den Pelz,	aber mach mich nicht nass.
Wer schläft,	der sündigt nicht.
Die Rosen verblühen,	aber die Dornen bleiben.

**R a t e s p a ß , wer kennt meinen Namen:  
Lösung: „Zarah Leander“**



**Der wahre Reichtum  
ist der Mensch und nicht,  
was er besitzt.**

**Wir trauern  
um unsere verstorbenen Bewohner.....**

**Frau Magdalena Finkeldei**

**+ 10.05.2016**